

29. März 2017



Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■

Workshop

„Forschungsfeldbezogene Daten am DZHW“

Die Aufnahme und Bereitstellung von Daten
im FDZ der Hochschul- und Wissenschaftsforschung

HoFoNa-Tag auf der 12. GfHf-Jahrestagung in Hannover
Percy Scheller und Daniel Buck

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

“However, the main problem in German higher education research does not primarily consist of a lack of data but rather a lack of an extensive and methodologically sophisticated utilization of existing data stocks.”

(Wolter 2010: 898)

Ungleiche Forschungsbedingungen

- Primärforschungsprojekte
- Unterschiedliche Wissensbasis aufgrund fehlender Bewerbung der Daten
- Dokumentationsqualität
- Aufwand für individuelle Datennutzung

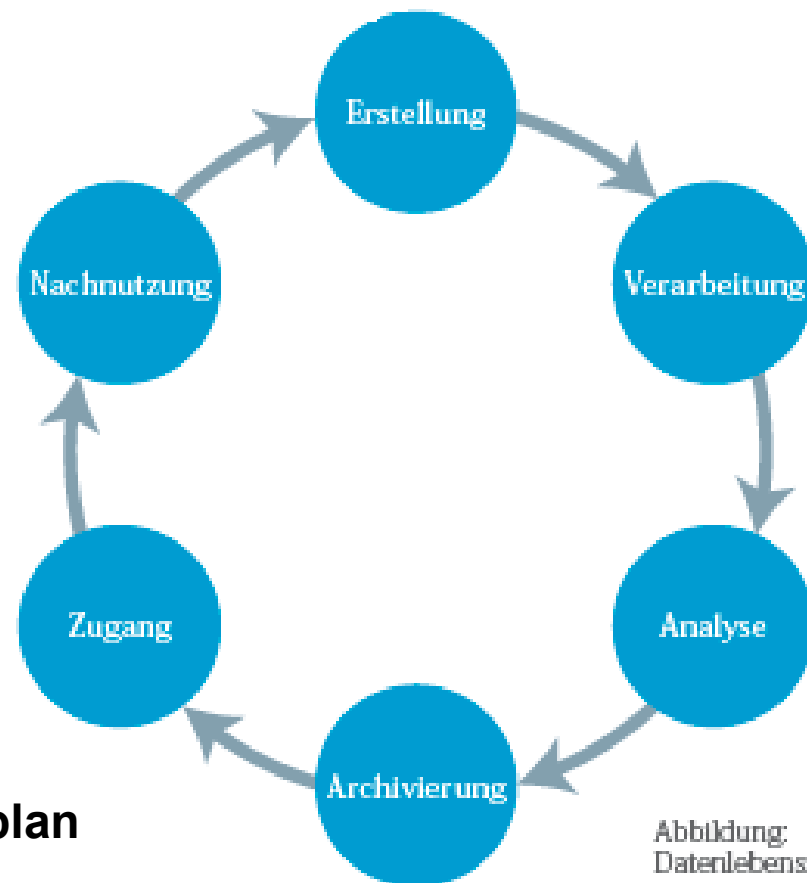
FDZ am DZHW

- FDZ-Aufbauphase
 - Aufbereitung von Bestandsdaten am DZHW
 - Konzeptualisierung von Standards,
 - Aufbau der Infrastruktur
 - Vernetzung mit Infrastruktureinrichtungen
- FDZ-Startphase und Dauerbetrieb
 - Dauerbetrieb ab 1.6.2017
 - Startphase unterstützendes Infrastrukturprojekt

Beitrag des FDZ am DZHW

1. Aufnahme externer Daten
2. Zugang zu DZHW-Datenbestand

Exkurs Datenlebenszyklus



**Datenmanagementplan
=
Vorausplanung des Zyklus**

Abbildung:
Datenlebenszyklus

Quelle:
UK Data Archive

Leitfragen für Datenmanagementplan

- Art von Daten
 - existierende Daten?
 - Verknüpfung von Daten?
 - neu Erhebung?
- Qualitätssicherung
- Datennutzung während und nach Projekt

Warum Übergabe von Forschungsdaten an ein FDZ?

- Öffentliche Finanzierung
- Fördervoraussetzung
- Replikation von Analysen
- Qualität der Dokumentation/empirischen Forschung
 - "weitsichtige" Datennutzungspläne vs. projektzentristische Sicht

Auswirkungen auf den Forschungsausput

- Zahl der Veröffentlichungen
- Benachteiligung bestimmter Gruppen
- Replizierbarkeit
- Theorie- und Methodenentwicklung

Nachvollziehbarkeit von Forschungsdaten

- notwendige technischen und methodischen Informationen
- Dokumentation von Primärerhebung/
Erhebungssituation
- Dokumentation von Sekundäranalyse
- Standards

Voraussetzungen für FDZ-Aufnahme

- Informed Consent
- faktische Anonymität
- Dokumentation
 - Methodenbericht/Postskripte
 - Instrumente
 - Metainformationen)
- aufbereitete Daten



Bewertbarkeit
von Analyse-
potentialen und
methodischer
Beschaffenheit
für weitere
Nutzung

Informed Consent und Anonymität

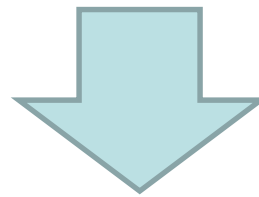
- Einwilligung zur Nutzung personenbezogene Daten
 - Freiwilligkeit
 - ausschließlich für wissenschaftlicher Forschung
 - Anonymisierung zum Schutz der Befragten
-
- Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)
 - Europäische Datenschutzrichtlinie

Dokumentationsbeispiel

1. Inhalt und Anlage der Studie
2. Erhebungsinstrumente
3. Grundgesamtheit und Stichprobenverfahren
4. Durchführung der Erhebungen
5. Rücklauf
6. Datenaufbereitung
7. Gewichtung
8. Anonymisierung

Voraussetzung Metadaten

- Texte von Fragen/Antwortkategorien
- Filterbedingungen
- Generationdetails
- Skalenniveau



Hinterlegung der Metainformationen in Datenbank

Voraussetzung Daten

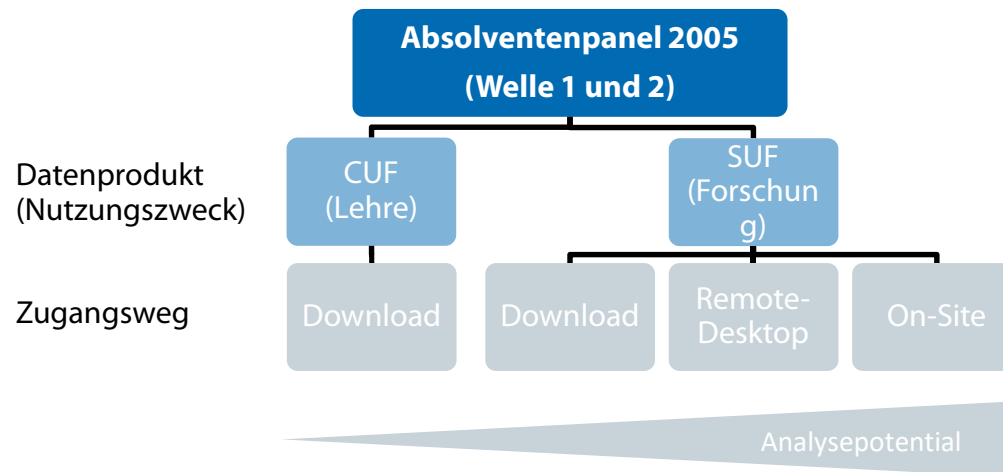
- herausgabefähige Daten
- Originalmaterialien

Speicherung/Archivierung

- Speicherung/Backup-Verfahren
- Datenorganisation
- Formate
- Sicherheit

Zugang zu DZHW-Daten

- Bisher individuelle Mikrodatennutzung (Remote)
- Mehrere Zugangswege angestrebt (Onsite, Remote, Download)
- Orientierung am „Zwiebelmodell“ des LfBi
- Bsp. Absolventen



Vom DZHW verfügbare Daten

- SUF-Bestand aktuell
 - GESIS/ZA
 - RISIS/DZHW-Außenstelle Berlin (ehem. IFQ)
 - FDZ-Aufbauprojekt
- Alternativen?

WiNbus „Wissenschaft und Familie“

- inhaltlicher Fokus auf Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie
- anonymisierte Transskripte
- 12 problemzentrierte Paar-Interviews a durchschnittlich 92 Minuten, 433 Seiten Transkript
- bewusste Auswahl von Wissenschaftler*innen und wiss. Nachwuchs, Paare (25 bis 45 Jahre)

Sozialerhebung des DSW

- inhaltlicher Fokus auf soziale Lage
- 2 SUFs: 19. und 20. Sozialerhebung (SS2009/SS2012)
- Querschnittserhebung (Trend-Design)
- einfach (disproportional) geschichtete Zufallsstichprobe von Studierenden an dt. HS* (N > 15.000)
- Standardisierte postalische Befragung

* Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit und Bildungsinländer(innen), die im jeweiligen Sommersemester an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben waren (mit Ausnahme der Verwaltungsfachhochschulen, Hochschulen des Fernstudiums und Universitäten der Bundeswehr)

DZHW-Studienberechtigtenpanel

- inhaltlicher Fokus auf nachschulische Ausbildungswege/Übergänge
- 1 SUF: Studienberechtigte 2008 (3 Wellen)
- Kohorten-Panel-Design
- disproportional geschichtete Klumpenstichprobe*
($N_{1. \text{ Welle}} > 28.000$)
- standardisierte postalische Befragung

* Schulabgänger(innen) allgemeinbildender und beruflicher Schulen des Schuljahres 2007/2008 mit bundesdeutscher Hochschulreife

DZHW-Absolventenpanel

- inhaltlicher Fokus auf Übergang in Erwerbstätigkeit
- 2 SUFs im FDZ-DZHW:
 - Absolventenjahrgänge 2005 und 2009 (je 2 Wellen)
 - *plus* Absolventen 1997 und 2001 (bei GESIS/ZA)
- Kohorten-Panel-Design
- quotierte geschichtete Klumpenstichprobe von Absolvent(innen) dt. HS* ($N_{1. \text{ Welle}} > 10.000$)
- standardisierte postalische Befragung

* Hochschulabsolvent(inn)en, die jeweils in 1 Studienjahr ihren 1. berufsqual. Studienabschluss an einer staatl. o. staatl. anerkannten HS (ohne HSBW, VerFH, BA und HS des Fernstudiums) in Deutschland erworben haben.

DZHW-Promovierendenpanel

- inhaltlicher Fokus auf Promotionsphase
- 1 SUF :
 - Zugang nur über RISIS/Berliner Außenstelle
- Panelbefragung
- Vollerhebung von Promovierenden*
($N_{1. \text{ Welle}} > 16.000$)
- Online-Folgebefragungen

* Die Befragungsteilnehmer werden über die kooperierenden Hochschulen, Graduiertenschulen und Fördereinrichtungen rekrutiert. Angestrebt ist eine Vollerhebung aller Promovierenden der teilnehmenden Einrichtungen an.

DZHW-Promoviertenpanel

- inhaltlicher Fokus auf Werdegang nach Promotion
- 1 SUF : Promoviertenpanel (ProPan) 2014
- Panelbefragung
- Vollerhebung von Promovierten an dt. HS*
(N_{1. Welle} > 5.400)
- standardisierte postalische Befragung + Online-Folgebefragung(en)

* Personen, die im Wintersemester 2013/2014 oder im Sommersemester 2014 eine Promotion an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen haben.

Alternativen? Weitere Datenquellen?

- Startkohorte Studierende (SC5) im Nationale Bildungspanel (NEPS)
- Sozio-Ökonomisches Panel (SOEP)
- Studiensituation und studentische Orientierungen 2012/13 (Konstanzer Studierenden-Survey)
- Regionale und Internationale Surveys

Suche nach Inhalten von Erhebungen

- in (Variablen-)Fragebögen
- in Datenbank mit sog. Metadaten